V-43 Das Deutschlandticket attraktiv halten!

Antragsteller*in: Finn Schwarz (KV Tübingen)
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

Antragstext

Die 50. BDK von Bündnis 90/Die Grünen spricht sich dafür aus, dass das Deutschlandticket in seinem regulären, nicht ermäßigten Preis auf 49 Euro zurückkehren muss.

Darüberhinaus müssen konkrete Schritte erarbeitet werden, um das Ticket im Preis weiter zu senken. Ein Vorbild kann hier das Berlin-Abo der BVG sein (Ein Ticket für 29 Euro pro Monat).

Die 50. BDK fordert weiter, dass sich die Bundestagsfraktion und Bundesvorstand dafür einsetzen, dass das Deutschlandticket dauerhaft bestehen bleibt und langfristig finanziert wird.

Das Deutschlandticket spielt eine wichtige Rolle, den ÖPNV nicht nur bezahlbarer zu gestalten, sondern die Verkehrswende allgemein sozial gerechter zu machen. Nebenbei trägt es dazu bei, den Verkehrssektor endlich umweltfreundlicher zu gestalten.

Begründung

Das Deutschlandticket ist eine Erfolgsgeschichte der Ampel! Als bundesweites bezahlbares Ticket trägt es dazu bei, dass der öffentliche Personennahverkehr nicht nur deutlich attraktiver wird, sondern auch die Verkehrswende zu beschleunigen. Es ist die Grundlage, um mit einem auszubauendem ÖPNV, umwelt- und klimafreundliche Mobilität zu sichern, und Lebensqualität über die soziale Daseinsfürsorgung zu halten. Von den günstigen Preisen profitieren Menschen in den Städten, im Umland und in den ländlichen Regionen. Das Ticket muss im Preis so gestaltet sein, dass weiterhin Menschen im großen Stil den klimafreundlichen ÖPNV nutzen. Es ist eine gute Lösung um uns deutschlandweit unkomplizierte Mobilität mit Bussen und Bahnen zu ermöglichen. Dafür brauchen wir günstige Preise und die dauerhafte Absicherung des Tickets !

Dazu kommen die vergleichsweise geringen Investitionskosten des Tickets für den Bund/ Länder. Der Erhalt des Tickets und die sozial gerechte Ausgestaltung ist also reiner politischer Wille. Und dem müssen wir zeigen - Mobilität darf nicht vom Einkommen abhängig sein! Ein bezahlbares Ticket ist nicht nur ausschlaggebend für sozialen Gerechtigkeit, sondern auch ein wirksames Instrument im Kampf gegen den Klimawandel.

weitere Antragsteller*innen

Miriam Kovacevic (KV Heidenheim); Richard Langer (KV Tübingen); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Dorothea Biersack (KV Tübingen); David Marx-Stölting (KV Tübingen); Klaus Pforr (KV Mannheim); Emil Gramm (KV Tübingen); Lars Galley (KV Tübingen); Astrid Griess (KV Pinneberg); Marieluise Wünsch (KV Tübingen); Moritz Pfeiffer (KV Tübingen); Peter Bering (KV Tübingen); Irmela Franjkovic (KV Tübingen); Tim Wichmann (KV Tübingen); Dominik Lindner (KV Tübingen); Bernward

Causemann (KV Tübingen); Katrin Stange (KV Pinneberg); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/ Schöneberg); Detlef Wilske (KV Berlin-Lichtenberg); sowie 36 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.